

Montenegrinischer Generaldirektor für Wissenschaft und Forschung zu Besuch in Bayern

BAYERISCHES HOCHSCHULZENTRUM FÜR MITTEL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA

Die Bayerische Staatskanzlei und das Montenegrinische Generalkonsulat in München haben eine Initiative zur Verstärkung der bayrisch-montenegrinischen Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft, Justiz, Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft gestartet.

BAYHOST organisierte vom 20.-21. März ein zweitägiges Programm für den Generaldirektor für Wissenschaft und Forschung des Montenegrinischen Wissenschaftsministeriums, Dr. Darko Petrušić. Montenegro strebt eine Ausweitung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Bayern und damit eine Integration in europäische Forschungsnetzwerke an.

Beim Auftakt in der Bayerischen Staatskanzlei lernte Dr. Petrušić die Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) und die beiden Hochschulverbände Universität Bayern e.V. und Hochschule Bayern e.V. kennen. Am Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme (TZ PULS) in Dingolfing empfing ihn der Präsident der Hochschule Landshut, Prof. Dr. Karl Stoffel.

Am zweiten Tag besuchte Dr. Petrušić die beiden Regensburger Hochschulen. Er traf den Präsidenten der Universität Regensburg, Prof. Dr. Udo Hebel, und den Vizepräsidenten für Forschung und Nachwuchsförderung, Prof. Dr. Bernhard Weber. Am Graduiertenzentrum informierte er sich über die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Regensburg und die Möglichkeit binationaler Promotionsverfahren (Cotutelle).

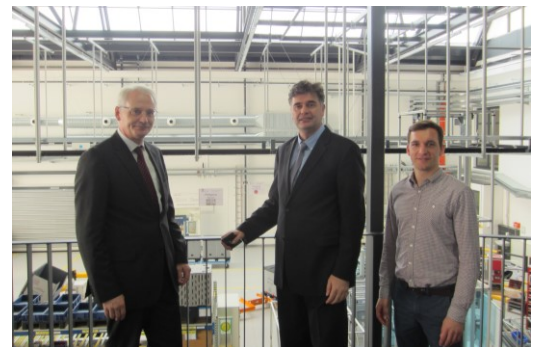
Mit dem Geschäftsführenden Direktor des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), Prof. Dr. Ulf Brunnbauer, tauschte sich Dr. Petrušić über ein bevorstehendes Editionsprojekt des IOS mit dem Institut für Geschichte in Montenegro aus.

An der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg sprach er mit dem Vizepräsi-

denten, Prof. Dr. Thomas Fuhrmann, und Lehrenden der Fakultäten für Elektrotechnik und Architektur über Kooperationsmöglichkeiten und besuchte Labore sowie die benachbarte TechBase, ein Technologiezentrum für High-Tech-Start-Ups in Bereichen wie IT und Sensorik.

In Montenegro decken eine staatliche und zwei private Universitäten sowie einige außeruniversitäre Forschungseinrichtungen alle Fachbereiche ab, darunter Geistes-, Wirtschafts-, Rechts-, Naturwissenschaften, Medizin und Ingenieurwissenschaften.

Die Bayerische Staatskanzlei finanziert 2017 erstmals Stipendien für Sommerkurse der deutschen Sprache an bayerischen Universitäten für Studierende aus Montenegro.



Prof. Dr. Karl Stoffel (Präsident der Hochschule Landshut), Dr. Darko Petrušić (Generaldirektor für Wissenschaft und Forschung im Montenegrinischen Wissenschaftsministerium), Johannes Peschek (Laboringenieur) im TZ PULS der Hochschule Landshut in Dingolfing (Foto: BAYHOST)

Pressemitteilung der Universität Regensburg

[Stärkung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Bayern und Montenegro](#)

Bericht auf der Website der OTH Regensburg

[Montenegrinischer Generaldirektor für Wissenschaft und Forschung zu Besuch](#)